



*Miltochrista miniata* © H. BELLMANN

## TIER DES MONATS

### Rosen-Flechtenbärchen

*Miltochrista miniata* (FORSTER, 1771)

6/2017

Durch die rosafarbige Zeichnung auf den Flügeln ist das Rosen-Flechtenbärchen sehr auffällig und mit keiner anderen heimischen Art zu verwechseln. Der deutsche Name nimmt einerseits Bezug auf diese Färbung und andererseits auf die Futterpflanze der Raupe sowie auf die verwandtschaftliche Zugehörigkeit zu den Bärenspinnern.

Die Oberseite der erwachsenen Raupe ist mit dichten schwarzen Haarbüscheln besetzt. Diese vermitteln einen samtartigen Eindruck. Finden kann man die Raupe vor allem auf den Stämmen von Buchen, Eichen, Birken und anderen Bäumen, aber auch an Felsen und vermutlich in der Streuschicht am Boden. Hier ernährt sie sich von Flechten und Grünalgen, aber auch Moose sollen gefressen werden. Möglicherweise dienen auch abgestorbene Pflanzenteile als Nahrung. Da die Futterpflanzen eher unscheinbar und schwierig zu bestimmen sind, gibt es kaum verlässliche Angaben zur Nahrung. Es ist deshalb unklar, ob überwiegend Flechten oder Grünalgen gefressen werden bzw. ob die Raupe auf bestimmte Flechtenarten spezialisiert ist. Als Lebensraum dienen jedenfalls unterschiedlichste Laub- sowie Laubmischwälder, wobei anscheinend feuchtwarme Standorte bevorzugt werden. Die weitgehend nachtaktiven Falter können aber auch an anderen Standorten angetrof-

fen werden wie an Gewässerufeln und in Röhrichtern. Die Falter besitzen einen funktionstüchtigen Saugrüssel, mit dem sie Nektar von verschiedenen Blüten aufsaugen. Sie konnten bei der Nahrungsaufnahme an Gräsern sowie an Wasserdost beobachtet werden. Das Rosen-Flechtenbärchen besitzt normalerweise nur eine Generation im Jahr, vereinzelt dürfte aber in manchen Jahren eine unvollständige zweite Generation auftreten. Die Flugzeit erstreckt sich vor allem von Juni bis August, vereinzelt wurden auch im September noch Falter gefunden. Im Raupenstadium erfolgt die Überwinterung.

In Oberösterreich ist die Art weit verbreitet und kommt hier vom Mühlviertel bis in den Alpenraum vor. Das Gesamtverbreitungsgebiet erstreckt sich von Nordspanien über Mittel- und Südeuropa bis zum Pazifik in Ostasien.

Neben den verschiedenen Arten von Flechtenbären gibt es weitere Schmetterlingsarten, deren Raupen Flechten fressen. In Mitteleuropa sind dies etwa 90 Arten. Darunter befinden sich Vertreter von Sackträgermotten, Spannern und Eulenfallern.

M. SCHWARZ

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [2017\\_06](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Martin

Artikel/Article: [Rosen-Flechtenbärchen \*Miltochrista miniata\* \(Forster, 1771\) 1](#)